

# LO

Lohmann-Stiftung für Liedgesang e.V.

Wiesbaden

48. Lohmann-Symposion

13. und 14. März 2004

Pfarrgemeindesaal St. Mauritius

Wiesbaden

**NICHT METHODE - NICHT SCHEMA  
ABER SYSTEM**

zum 110. Geburtstag von Paul Lohmann

## NICHT METHODE - NICHT SCHEMA - ABER SYSTEM - 48. Lohmann-Symposium



Lohmann-Stiftung für Liedgesang e.V., Wiesbaden  
48. Symposium vom 13. bis 14. März 2004 in Wiesbaden,  
Pfarrgemeindesaal St. Mauritius, Abeggstraße 37

13. März 2004 um 14 Uhr Eröffnung und Begrüßung durch den 1. stellv.  
Vorsitzenden **SIBRAND BASA**
- 14:15 Uhr Recital: Lieder von **CHARLES EDWARD IVES**  
**ROLAND HERMANN** -- Bariton, **PETER NELSON** -- Klavier
- 15:30 Uhr Pause
- 15:45 Uhr Vortrag und Workshop: "Musik-Kinästhesie als  
Grundlage einer zeitgemäßen Gesangsausbildung"  
**PROF. CHARLOTTE LEHMANN**
- 17:15 Uhr Pause
- 17:30 Uhr Vortrag: "Thesen zur Nasalität" - **FRANZISKA SCHÄFER-VONDRU**
- 18:00 Uhr Lehrdemonstration 1: "Nasalität in der pädagogischen  
**Praxis**" - **PROF. DR. DR. MED. JOHANNES PAHN**
- 18:45 Uhr Präsentation: "CoachMe" - **DENETTE WHITTER**

anschließend traditionelles Treffen im Hotel Fürstenhof

14. März 2004 um 9 Uhr Vortrag: "Am 15. fange ich wieder an, tötlich zu  
werden" - Das rastlose Leben des Gesangspädagogen  
Paul Lohmann - **ALOIS BÜCHL**
- 9:45 Uhr Lehrdemonstration 2: "Nasalität in der pädagogischen  
Praxis" - **PROF. DR. DR. MED. JOHANNES PAHN**
- 10:15 Uhr Vortrag: "Charles Ives: Ein amerikanischer Komponist,  
Musikabenteurer und Philanthrop" - **PROF. ROLAND HERMANN**
- 10:55 Uhr Petite Matinée: Lieder von **RICHARD TRUNK**  
"Poems by Modern American Authors"  
**GISELA BONHARD-ROEDER** - Sop.; **PETRA WEIß-LORENZ** - Klav.
- 11:20 Uhr Pause
- 11:30 Uhr Jahreshauptversammlung und Vorstandswahlen

Ende ca. 13:00 Uhr - Änderungen vorbehalten

Unkostenbeitrag: Mitglieder 20 EURO, Nichtmitglieder 60 EURO, Studierende 10 EURO  
Mitglieder des BDG 40 EURO, nur Samstag oder nur Sonntag jeweils halber Preis

Lohmann-Stiftung für Liedgesang e.V., Wiesbaden, Sekretariat: Dieter Galm, Böttgerstr.  
9, D-60389 Frankfurt, Tel: 069/451362, Fax: 069/451368, Email: Dieter.Galm@t-online.de

Samstag, der 13.0 März 2004, 14:15 Uhr  
Recital: Lieder von CHARLES EDWARD IVES

**ROLAND HERMANN – Bariton**

erhielt seine Ausbildung in Deutschland, Italien und USA. Seine Gesangslehrer waren Paul Lohmann und Margarethe von Winterfeldt. Ehe er sich 1964 völlig für den Sängerberuf entschied, schloss er seine Studien in Musikwissenschaft und Anglistik mit dem Staatsexamen und dem philologischen Assessorexamen ab.

1968 holte ihn Ferdinand Leitner an das Opernhaus Zürich, dessen Ensemble er bis 1999 angehörte. Als Opern- und Konzertsänger genießt Roland Hermann internationalen Ruf.

Als Interpret zeitgenössischer Musik hat sich Roland Hermann in Oper und Konzertsaal einen Namen gemacht und Werke u. a. von Fortner, Halffter, Höller, Kagel, Kelterborn, Krenek, Kurtág oder Zender uraufgeführt. Besondere Bedeutung hat für ihn außerdem das Oeuvre von A. Schoenberg, K.A. Hartmann, Orff und B. A. Zimmermann.

Auch im Liedgesang spannt sich ein weiter Bogen über die gesamte deutsche und europäische Liedliteratur. Zahllose Schallplattenaufnahmen und Radioproduktionen dokumentieren seine Sängertätigkeit. Seit 1989 leitet Prof. Roland Hermann eine Gesangsklasse an der Staatlichen Hochschule für Musik in Karlsruhe.



**PETER NELSON – Klavier**

stammt aus Boston. Zunächst studierte er in seiner Heimatstadt und später am Oberlin College in Ohio und an der Hochschule für Musik Frankfurt.

Er schlug dann die Laufbahn eines Solisten ein und trat in Klavierabenden und – mit verschiedenen europäischen Orchestern – in Konzerten auf. Jedoch rückten Kammermusik und vor allem Liedbegleitung mehr und mehr in den Mittelpunkt seines musikalischen Schaffens, die er bei Leonard Hokanson und Geoffrey Parsons vervollkommnete. Sehr bald wurde er als Assistent bei Meisterklassen u. a. von Elisabeth Schwarzkopf, Sena Jurinac, Gundula Janowitz und Hilde Zadek verpflichtet und arbeitete z. B. mit Kurt Moll, Maria Venuti, Gabriele Schnaut sowie Eteri Gvazava zusammen. Bis zum Ruf als Professor an die Staatl. Hochschule für Musik Trossingen für Klavier/Liedgestaltung zum Wintersemester 2003/04 war er Dozent an der Staatl. Hochschule für Musik Karlsruhe.



## **NICHT METHODE - NICHT SCHEMA - ABER SYSTEM - 48. Lohmann-Symposion**

Samstag, der 13. März 2004, 14:15 Uhr

Lieder von CHARLES EDWARD IVES (1879 - 1954)

### Landscapes

The Houseatonic at Stockbridge (R. U. Johnson, 1858-1937) 1908/21

The New River (Charles Edward Ives) 1991/21

The Indians (Charles James Sprague, 1823-1903) 1912/21

Grantchester (Rupert Brooke, 1887-1915) 1920

“Scenes from my Childhood” (Charles Edward Ives)

Waltz (Charles Edward Ives) 1895/1921

Remembrance (The Pond) 1906/21

The Things our Fathers Loved (Charles Edward Ives) 1905/17

Down East (Charles Edward Ives) 1919

Memories 1. Very Pleasant, 2. Rather Sad (Charles Edward Ives) 1897

### Political Commitment (World War I)

Tom sails away (Charles Edward Ives) 1914/17

In Flanders Fields (John McCrae, 1872 - 1918) - 1919

### Miscellaneous Songs

The see'r (Charles Edward Ives) 1908/20

Romanzo di Central Parl (Leigh Hunt, 1784 - 1859) - 1900

Ann Street (Maurice Morris) 1921

The Cage (Charles Edward Ives) 1906

Like a Sick Eagle (John Keats, 1795 - 1821) 1913/20

### Social Commitment

Tolerance, A Lecture (Rudyard Kipling, 1865 - 1936) 1909/21

General William Booth Enters into Heaven (Vachel Lindsay, 1879 - 1931)  
1914

Charlie Rutlage (Cowboy Song (D. J. O'Malley) 1909/20

**ROMAN HERMANN** — Bariton

**PETER NELSON** — Klavier

## **NICHT METHODE - NICHT SCHEMA - ABER SYSTEM - 48. Lohmann-Symposion**

Samstag, der 13. März 2004, 15:45 Uhr

Vortrag und Workshop:

“Musik-Kinästhesie als Grundlage einer zeitgemäßen  
Gesangsausbildung”



### **PROF. CHARLOTTE LEHMANN**

studierte an der Musikhochschule und der Universität des Saarlandes, Saarbrücken bei Sibylle Ursula Fuchs und anschließend privat bei Paul Lohmann, Wiesbaden. Nach ihrer Ausbildung begann für sie eine steile, vielfach preisgekrönte Karriere als Sopranistin.

Im Jahr 1972 nahm sie ihre Lehrtätigkeit an der Hochschule für Musik in Hannover auf. 1988 übernahm sie den Lehrstuhl für Gesang an der Hochschule für Musik in Würzburg, den sie bis 2003 innehatte. Zu ihren renommierten Schülern zählen internationale Preisträger wie Lioba Braun, Prof. Thomas Quasthoff und Prof. Maria Kowolik.

Charlotte Lehmann leitete internationale Meisterkurse in Brasilien, Chile, England, Bulgarien, Japan, Luxembourg. Sie gibt regelmäßig Kurse in der Musikbegegnungsstätte Haus Marteau (Lichtenberg- Bayreuth).

Die Herausgeberin der “Arien-Bücher” von J.S. Bach und W.A. Mozart für alle Stimmgattungen im Bärenreiter-Verlag ist sowohl als Jurorin als auch bei Vorträgen international gefragt. Von 1994 bis 2000 leitete Prof. Charlotte Lehmann als Präsidentin die Geschicke des Bundesverbandes Deutscher Gesangspädagogen. Sie ist langjähriges Mitglied der Lohmann-Stiftung für Liedgesang e.V..

---

Raum für Ihre Notizen

Samstag, der 13. März 2004, 17:30 Uhr

Vortrag:

“Thesen zur Nasalität”

## **FRANZISKA SCHÄFER-VONDRU**

Die gebürtige Wienerin absolvierte an der Hochschule für Musik und darstellende Kunst ihrer Heimatstadt das Studium der Musikpädagogik und Germanistik an der Universität in Wien. In Frankfurt studierte sie Gesang (E.Schmidt-Potter, Elsa Cavelti, L.Hagenau) schloss mit der Bühnenreifeprüfung Oper ab.



Meisterkurse bei Anton Dermota und Horst Günther und das Zertifikat für Sprecherziehung der Universität Koblenz/Landau (1999) runden ihre Ausbildung ab.

Seit 1998 versieht sie einen Lehrauftrag für Gesang an der Hochschule für Musik und darstellende Kunst in Frankfurt. Sie erwarb die Mitgliedschaft Mitglied in der Lohmann-Stiftung für Liedgesang e.V., im BDG (Bund der Deutschen Gesangspädagogen), im Frankfurter Tonkünstlerverband und der DGSS (Deutsche Gesellschaft für Sprechwissenschaft und Sprecherziehung).

Vorträge und Workshops im Bereich Stimmbildung z. B. in den Dokumentationen der Lohamnn-Stiftung e.V. sowie ihre CD mit Liedern von Joaquin Rodrigo und Gedichten von San Juan de la Cruz, Lope de Vega und Juan Ramón Jiménez [erschieden im Februar 2002 bei Musicaphon Kassel (M 56844) ] runden ihre Tätigkeit ab.

Dieser Kurzvortrag beinhaltet eine Einführung in die Thematik „Nasalität“. Zitate aus der umfangreichen Literatur sollen dazu anregen, in einer Diskussion zu einer klaren Definition des Begriffes zu finden. Im Gegensatz zu Sprech- und Stimmtherapie geht es bei der gesangspädagogischen Arbeit nicht nur um Gesundheit und Entspannung der Stimme, sondern um Timbre, Resonanz und Tragfähigkeit. Die für die Sänger relevanten Fragen lauten:

- > Was verstehen wir unter Nasalität im positiven Sinn?
- > Wie wirkt sie sich auf die Sängerstimme aus?
- > Wie können wir diese positive Nasalität beim Gesangstudium fördern?

---

Raum für Ihre Notizen

## **NICHT METHODE - NICHT SCHEMA - ABER SYSTEM - 48. Lohmann-Symposium**

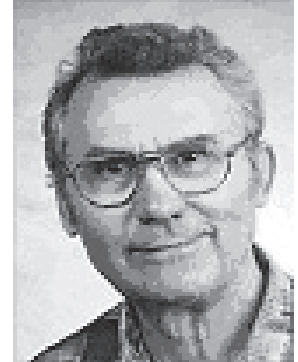
Samstag, der 13. März 2004, 18:00 Uhr

Lehrdemonstration 1:

“Nasalität in der pädagogischen Praxis”

**PROF. EM. DR. MED. HABIL. DR. PAED. JOHANNES PAHN**

Facharzt für HNO-Heilkunde  
Facharzt für Phoniatrie/Pädaudiologie  
Ärztlicher Direktor der Höheren Berufsfachschule /  
Fachhochschule für Logopädie an der  
Europäischen Wirtschafts- und Sprachenakademie  
Rostock (EWS)



Ehrenpräsident der Deutschen Gesellschaft für Sprach- und Stimm-  
heilkunde (DGSS)

Geboren in Dresden

1950-53 Studium Musikerziehung, Germanistik und Sprecherziehung an  
der Univ. Halle/Saale

1954-55 Musiklehrer in Halle/Saale

1956-58 Wiss. Ass. am Inst. für Sprechkunde der Univ. Halle/Saale

1954-59 Lehraufträge Sprecherziehung (Univ. Leipzig) Gesang und  
Stimmphysiologie (Konservatorium Halle/Saale, Institut für  
Musikerziehung der Univ. Halle)

Konzertsänger, Gesanglehrer, Organist, Chorleiter

1959-61 Lektor für Sprecherziehung an der Päd. Hochschule Erfurt

1960 Promotion an der Paed. Fak. der Humboldt-Univ. Berlin

1960-68 Wiss. Mitarbeiter an der HNO-Klinik Med. Akademie Erfurt  
Gründer der Phoniatriischen Abteilung

1962-68 Medizinstudium in Jena und Erfurt

1967 externes Staatsexamen in Sprecherziehung an der Univ. Halle

1968-99 Ass. an der HNO-Klinik der Univ. Rostock

Gründer und Abteilungsleiter der Sektion Phoniatrie/Pädaudiologie

1974 Habilitationsschrift in Medizin

1977 Oberarzt, 1988 ao. Dozent, 1994 Privatdozent, 1995 apl. Professor

1991-94 Stellv. des kommissarischen Direktors der HNO-Klinik Rostock

1995-03 Präsident der Deutschen Gesellschaft für Sprach- und  
Stimmheilkunde (DGSS)

1999 Gründer und Ärztlicher Direktor der Höheren Berufsfachschule für  
Logopädie an der Europäischen Wirtschafts- und Sprachenakademie  
Rostock (EWS) --- Fortsetzung nächste Seite ---

## **NICHT METHODE - NICHT SCHEMA - ABER SYSTEM - 48. Lohmann-Symposium**

Samstag, der 13. März 2004, 18:00 Uhr

Lehrdemonstration 1:

“Nasalität in der pädagogischen Praxis”

Fortsetzung Vita **PROF. EM. DR. MED. HABIL. DR. PAED. JOHANNES PAHN**

2003 Gründer und Ärztlicher Direktor der Fachhochschule für Logopädie  
an der EWS-Rostock (in Kooperation mit Eindhoven/Niederlande)

72 Phoniatrierunden, 4 Kongresse der DGSS, 63 Kurse, Workshops u. Seminare in  
Deutschland, Polen, Tschechien, Österreich, Schweiz, Italien, Holland, Belgien,  
Dänemark, Kanada, 212 Vorträge, 4 Monographien, 1 Forschungsauftrag DFG, 1  
Industrie-, Geräteentwicklung Physiomed, Storz

Die Lehrdemonstration beschäftigt sich mit

- Basis der Stimm- und Sprachtherapie, Sprech- und Singstimm-  
bildung (Sensibilitäten, Spannung-Entspannung, Engramm)
- Wesentliche Funktionsmerkmale der Stimmerzeugung  
(Ökonomie, Belastbarkeit, Modulierbarkeit, Mechanismen)
- Sinn und Grenzen von Nasalierungsübungen
- Wesentliche Ursachen von Stimmstörungen bei Sängern  
(Prophylaxe und Therapie)

---

Raum für Ihre Notizen



Samstag, der 13. März 2004, 18:45 Uhr

Präsentation:

CoachMe

## **DENETTE WHITTER**

Mit Auszeichnung schloss die gebürtige Texanerin ihr Soloklavier- und Korrepetitionsstudium an der Boston University ab. Dort wirkte sie auch als vocal coach des Operninstitutes und als Phonetikdozentin. Nach einer Ausbildung am Bel Canto Institute der Metropolitan Opera,



war sie drei Jahre lang musikalische Leiterin der Longwood Opera in Massachusetts und kam 1995 als Korrepetitorin an das Internationale Opernstudio des Opernhauses Zürich.

In der Folge übte sie diese Funktion in verschiedenen anderen Positionen aus und arbeitete als offizielle Begleiterin von Meisterkursen namhafter Künstler wie Dame Gwyneth Jones, Carlo Bergonzi, Franco Corelli und Nico Castel. Von 2000-2002 verpflichtete das Mainfranken Theater Würzburg Denette Whitter als Studienleiterin. Derzeit hat sie Lehraufträge für Korrepetition an den Hochschulen in Nürnberg und Würzburg inne und begleitet regelmäßig Internationale Gesangswettbewerbe, u.a. den Mozartwettbewerb Würzburg und Debut 2002. In zahlreichen Liederabenden trat sie als Klavierbegleiterin in der Schweiz, Deutschland, Italien und in den USA auf und spielte Aufnahmen für den BR und DRS ein. Sie ist die künstlerische Leiterin des Projektes CoachMe, das bei famiro records, Nürnberg, erscheint.

Die Idee zu der CD-Reihe CoachMe

entstand durch die langjährige Arbeit und Erfahrung mit Sängern und verfolgt das Ziel, durch professionelle Hilfestellung das Erlernen und Einstudieren von Opernarien und -partien zu erleichtern. Dabei soll es ausdrücklich um mehr als nur das Üben zu einer Klavier- oder Orchesterbegleitung auf CD gehen: CoachMe versteht sich als Hilfsmittel zum Lernen und Verstehen von Textinhalt, Musik, gängiger Aufführungspraxis und musikalischer Ausarbeitung eines Werkes.

---

Raum für Ihre Notizen

Im Anschluss traditionelles Treffen im Hotel Fürstenhof

## **NICHT METHODE - NICHT SCHEMA - ABER SYSTEM - 48. Lohmann-Symposion**

Sonntag, der 14. März 2004, 9:00 Uhr

Vortrag: "Am 15. fange ich wieder an, tötlich zu werden" -

Das rastlose Leben des Gesangspädagogen

Paul Lohmann

### **ALOIS BÜCHL**

Studien an der Musikhochschule Frankfurt/Main (Examen als staatlich geprüfter Gesangspädagoge) und an der Philipps-Universität Marburg/Lahn (Musikwissenschaft, Germanistik und Religionswissenschaft).

Unterrichts- und Konzerttätigkeit. - Vorträge an Musikhochschulen und bei Symposien über technische und ästhetische Fragen der Gesangskunst. - Zahlreiche musikjournalistische Arbeiten für Funk (HR, BR, WDR) und Presse (vor allem für "Frankfurter Allgemeine Zeitung" und "Neue Zürcher Zeitung"). Publikationen in musikwissenschaftlichen und -pädagogischen Fachblättern. Mitarbeiter an der Neuauflage von "Musik in Geschichte und Gegenwart" (MGG).

Es soll ein Bild des Gesangspädagogen Paul Lohmann aus der Sicht des distanzierten Zeitgenossen gezeichnet werden. Nicht persönliche Nähe, sondern distanzierte, pädagogische und musikwissenschaftliche Porträtierung und Einordnung in den größeren Zusammenhang sind das Anliegen. Anlässlich des 110. Geburtstages von Paul Lohmann steht neben der persönlich, warmherzigen Erinnerung die allgemeingültige und allgemeininteressierende Würdigung der Leistung und Wirkung von Paul Lohmann im Vordergrund.

---

Raum für Ihre Notizen

**NICHT METHODE - NICHT SCHEMA - ABER SYSTEM - 48. Lohmann-Symposion**

Sonntag, der 14. März 2004, 9:45 Uhr

Lehrdemonstration 2:

“Nasalität in der pädagogischen Praxis”

**PROF. EM. DR. MED. HABIL. DR. PAED. JOHANNES PAHN**

---

Raum für Ihre Notizen

Sonntag, der 14. März 2004, 10:15 Uhr

Vortrag:

“Charles Ives: Ein amerikanischer Komponist, Musikabenteurer und Philanthrop”

**PROF. ROLAND HERMANN**

---

Raum für Ihre Notizen

## NICHT METHODE - NICHT SCHEMA - ABER SYSTEM - 48. Lohmann-Symposion

Sonntag, der 14. März 2004, 10:55 Uhr  
Petite Matinée: Lieder von RICHARD TRUNK  
"Poems by Modern American Authors"

### **GISELA BONHARD-ROEDER** - Sopran

ist seit 1992 Mitglied der Lohmann-Stiftung e.V. und amtiert seit 2002 als zweite stellvertretende Vorsitzende. Seit ihrem Gesangsstudium an der Hochschule für Musik in Frankfurt / Main besteht eine persönliche Bindung zu Frau Prof. Hildegund Lohmann-Becker, von der sie stimmbildnerisch geführt wurde. Eine spätere künstlerische Betreuung lag in Händen von Frau KS Gladys Kuchta.



Das Repertoire von Gisela Bonhard-Roeder reicht von der Musik des Mittelalters bis hin zu zeitgenössischen Kompositionen. Im Zentrum ihrer Arbeit steht zwar die sakrale Musik, doch außerdem sowohl Oper als auch Kunstlied. Sie arbeitete mit namhaften Dirigenten, Kirchenmusikern und Rundfunkanstalten. Sie war als Gesangspädagogin an der Hanauer „Paul-Hindemith-Musikschule“ tätig sowie am „Institut für Musikpädagogik“ an der Universität in Frankfurt/Main.

### **PETRA WEIß-LORENZ** - Klavier

studierte Schulmusik und Musikwissenschaft an der Hochschule für Musik Würzburg und legte danach die künstlerische Staatsprüfung im Hauptfach Klavier ab. Die am Karl-Rehbein-Gymnasium in Hanau wirkende Musikpädagogin gründete 1992 den Johannes-Brahms-Chor Karlstein und konzertiert regelmäßig bei Klavier- und Kammermusikabenden.



Liedfolge: RICHARD TRUNK (1879 – 1968)  
Aus „10 Songs by Modern American Authors“ op. 84

- Nr. 1, Neglectful Edward (Robert Graves)
- Nr. 6, Homesick Blues (Langston Hughes)
- Nr. 9, Bread and Music (Conrad Aiken)
- Nr. 4, Mia Carlotta (Thomas Augustine Daly)

Sonntag, den 14. März 2004, 11:30 Uhr  
Jahreshauptversammlung und Vorstandswahlen  
Ende des Symposions ca. 13.00 Uhr